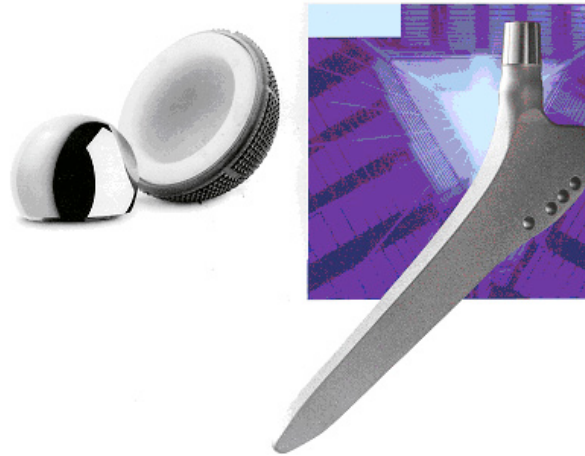


Kunstgelenk Hüfte



Bei ausgeprägter Arthrose (Abnützung) des Hüftgelenkes, erheblichen Beschwerden, und wenn alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, kann das Gelenk durch ein Kunstgelenk ersetzt werden. Bei einer Arthrose ist sowohl die Pfanne, wie auch der Kopf des Gelenkes abgenützt; es müssen deshalb beide ersetzt werden.

Je nach Qualität des Knochens (Osteoporose?) verwende ich zementierte oder unzementierte Kunstgelenke. Bei guter Knochenqualität bestehen die Prothesenteile, die in direkten Kontakt mit dem Knochen kommen, aus Titan. Dies ist ein Metall, das vom Knochen nicht nur toleriert, sondern an das der Knochen aktiv heranwächst und somit sekundär noch stabilisiert wird.

Wenn der Knochen durch Osteoporose geschwächt ist, wird meistens der Verankerungsschaft im Oberschenkel zementiert. Moderne Zementierungstechniken sind punkto Resultat und Dauerhaftigkeit des Kunstgelenkes gleich sicher wie unzementierte Techniken.

Das eigentliche Gelenk besteht aus einem Kopf der sich in einer Pfanne dreht. Durch jahrelanges Reiben des Kopfes in der Kunststoffpfanne kam es früher immer zu mehr oder weniger starkem Abrieb der Kunststoffpfanne (siehe www.praxisamegelsee.ch). Heute haben wir Materialien zur Verfügung, die viel resistenter sind und kaum mehr Abrieb produzieren. Ich verwende für meine Kunstgelenke meistens die Kombination von einem

speziellen hochquervernetzten Polyäthylen, (Durasul) mit einem Kreamik- oder Metallkopf.

MIS (minimal invasive surgery, www.praxisamegelsee.ch). Ich operiere in Seitenlage, durch einen hinteren Zugang. Dies hat den Vorteil, dass es weniger blutet und dass die Operation viel gewebeschonender durchgeführt werden kann. Die Muskeln, welche das Becken beim Gehen stabilisieren, werden bei dieser Operationstechnik nicht abgelöst. Deshalb ist die Gefahr eines bleibenden Hinkens viel kleiner.

Anästhesie

Normalerweise braucht es keine Vollnarkose sondern eine Rückenmarksanästhesie. Der Narkosearzt wird Sie am Abend vor der Operation in Ihrem Zimmer besuchen kommen.

Blutbedarf

Am Salem- Spital verwenden wir einen Apparat (cell saver), der das Blut während und unmittelbar nach der Operation sammelt, und wäscht. Dieses gereinigte Blut kann dem Patienten wieder zurückgegeben werden. Somit brauchen wir für diese Operation praktisch nie Fremdblut. Auch eine Eigenblutspende ist nicht notwendig.

Gefahren und Risiken

allgemeine

Infektion, Thrombose, Embolie, dank der routinemässigen Antibiotika-, und Thromboseprophylaxe (zu Beginn mit Spritzen, anschliessend medikamentös während 3 Monaten) und gewebeschonender Operation sind diese Komplikationen sehr selten geworden.

spezifische

- Verletzung von Nerven, Gefässen
- Frakturen Muskelansätzen oder Oberschenkel
- Nachblutung
- Beinlängendifferenz: es wird darauf geachtet, dass das Bein nach Möglichkeit wieder so lang wird wie vorher, oder das der Gegenseite. Normalerweise gelingt dies mit einer Fehlermöglichkeit von max. 1 cm.
- Verknöcherungen: um das neue Gelenk sind bei diesem Zugang sehr selten.
- Eingeschränkte Beweglichkeit: Normalerweise wird die Beweglichkeit nach der Operation eher besser. Bei langdauernd eingeschränkter Beweglichkeit ist aber auch nach der Operation mit einer Einschränkung zu rechnen.
- Auskugeln: bis sich wieder eine stabile Narbe um das neue Gelenk gebildet hat dauert es ungefähr 2 Monate. Während dieser Zeit müssen gewisse Bewegungen vermieden werden. Welche das sind lernen Sie bei uns in der Physiotherapie.

- Lockerung, Spätinfektion: theoretisch ist eine Infektion auf dem Blutweg bei Vorliegen eines Infektionsherdes anderswo im Körper möglich. Eine routinemässige prophylaktische Antibiotikagabe empfehle ich nur bei Vorliegen eines erhöhten Risikos.

Verlauf

Normalerweise bleiben Sie 7 bis 10 Tage im Spital. In dieser Zeit lernen Sie an 2 Amerikanerstöcken zu gehen, sich weitgehend selbständig anzuziehen (ausser Strümpfe, Schuhe binden) und sind auch für die Körperpflege kaum noch auf fremde Hilfe angewiesen.

Sie erlernen auch die notwendigen Übungen und werden geschult gefährliche Bewegungen zu vermeiden.

Ein Erholungsaufenthalt mit Physiotherapie ist angenehm aber nicht unbedingt erforderlich.

Im Prinzip sind so operierte Hüften voll belastbar, da die zum Gehen benötigte Muskulatur nicht geschwächt wird. Da ich meistens zementfreie Kunstgelenke benütze ist es aber vorsichtiger dem Knochen etwas Zeit zu lassen, sich an die neue Belastung zu gewöhnen und an das Kunstgelenk anzuwachsen. Deshalb empfehle ich für längere Strecken eine Stockentlastung während 6 Wochen nach der Operation. Falls Sie zwischendurch einmal voll belasten schadet das dem neuen Gelenk normalerweise nicht.